

Richtige Strecken fahren

Dritte Auflage der Feldbahn-Rallye mit bisher bester Teilnehmerzahl

FREISTATT - Gleichzeitig Muskeltraining absolvieren und an der frischen Luft sein? 1,3 Tonnen wiegt das gute Stück, das Christian Felten aus Kelsterbach und Jochen Adams aus Siershahn gleich zehn Mal stemmen müssen am Wochenende. Fünf Stationen umfasst die Feldbahn-Rallye in diesem Jahr, fünf Mal heißt das für die beiden Hessen aus der Nähe von Frankfurt: Ab- und nach erfolgreicher Fahrt wieder aufladen. Schweißtreibend.

Noch nie verzeichnete die Feldbahn-Rallye so viele Teilnehmer wie in diesem Jahr, bilanziert bei der letzten Station in Freistatt Mit-Organisator Hans-Hermann Reinkemeyer. Was als nette interkommunale Idee erst vor wenigen Jahren begann, hat sich inzwischen in der Feldbahn-Szene herumgesprochen. Und die gibt es



Jochen Adams (l.) und Christian Felten machen ihre Lok startklar.

nicht nur in Deutschland: Neben allerlei Kennzeichen aus der Region, Süd- und Ostdeutschland sind es auch holländische Gäste, die der Rallye 2013 einen internationalen Hauch geben. Felten und Adams berichten von Treffen in Dä-

nemark und Frankreich, die sie bereits besucht haben.

Maschinenbauingenieur Christian und Kfz-Meister Jochen bringen zur Leidenschaft für das Gerät auch das notwendige Wissen um Technik mit, um die betagten Loks und Loren auf Kurs

zu halten.

Warum sie die lange Anfahrt zur Rallye zum dritten Mal auf sich nehmen? „Weil wir hier richtige Strecken fahren können“, erklärt Christian. Feldbahnen seien allgemein nicht mehr oft im Einsatz, Strecken daher abgebaut und so gäbe es meist nur kurze Abschnitte, auf denen man fahren könne. Von Freistatt nach Heimstatt führt die letzte Etappe gestern Nachmittag satte 5,4 Kilometer hin und wieder zurück, anderthalb Stunden hat man dafür eingeplant. Doch eilig haben es die Hobby-Lokführer allesamt nicht. Sitzen sie sonst eher einsam am Schalttisch, nutzen sie bei der Rallye jede Gelegenheit, um mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen.

Nicht nur Inhaber von Loks und Loren nehmen an der Rallye teil – mancher Passagier genießt die unterschiedlich konstruierten Vehikel für eine grundspannte Fahrt durch die unterschiedliche Natur entlang der fünf Stationen. Viel Moor ist dabei, geht es doch von Wagenfeld-Ströhen, über Uchte zum Goldenstedter Moor am Samstag und gestern folgt auf Barnstorf zum Abschluss Freistatt, unterwegs werden Fragen beantwortet und Stempel gesammelt für die Wertung. „Sieger“ der Feldbahn-Rallye 2013 ist Familie Schilling, die aus Mauer bei Heidelberg anreiste. ■ sis



Fahrzeuge mit und ohne Platz für Passagiere machten sich in Freistatt auf den Weg. ■ Fotos: sis